

## ■ AKTUELL



- Datenschutz: Fernwartung  
medizinischer EDV-Systeme 2
- Gesundheitskarte Schleswig-  
Holstein 6

## ■ PRAXIS- MANAGEMENT

- Veränderungsmanagement in  
der Praxis: Integrativer Lösungs-  
ansatz 7

## ■ SOFTWARE

- OnkoDAT: Unterstützung  
der Chemotherapieplanung 10
- System für Online-Termin-  
buchungen 13
- Tuebingen Education System –  
TES: Interaktive  
Falldemonstration 14
- Privatliquidation 17

## ■ KOMMUNIKATION

- Internet-Recherche:  
Suizidprophylaxe 18
- BrainNet: Neurologische  
Krankheitsbilder 20

## ■ HARDWARE

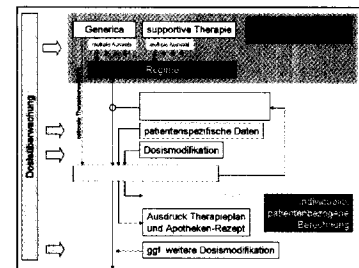
- Medical PCs und Monitore 21

## ■ DURCHBLICK

- Mobile Anwendungen in  
der Medizin:  
Big Brother hält gesund 22
- Gütesiegel für Handys 24
- Praxistipp zur Datensicherung 24

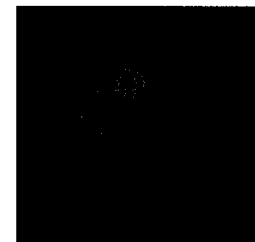
## ■ SPEKTRUM

- Body Area Network (BAN):  
Die Zukunft der Medizin ist  
kabelfrei 25
- Ultraschallgerät mit Reflektor 27
- Dreidimensionale Darstellung  
der Körperoberfläche: Ultra-  
schnelle Portratholographie 28
- Impressum 27



**OnkoDAT: Die softwarebasierte Unterstützung der Chemotherapieplanung entlastet den Arzt von Routineaufgaben.** Seite 10

**PraxisComputer EDV-Service: Der aktuelle Preis-Leistungs-Überblick über die Praxisverwaltungsprogramme der wichtigsten Anbieterfirmen ist im Internet unter [www.aerzteblatt.de/v4/pc-abrufbar](http://www.aerzteblatt.de/v4/pc-abrufbar).**



**3-D-Darstellung: Mit holographischen Aufnahmen können 3-D-Porträts von Patienten, zum Beispiel vor plastischen Operationen, erstellt werden.** Seite 28

Titelbildgestaltung: Eberhard Hahne,  
Foto: Peter Wirtz

# S T A N D P U N K T

Nach schwierigen Gesprächen haben sich Kassen, Ärzte und Apotheker mit Bundesgesundheitsministerin Ulla Schmidt geeinigt: Die bisherige Krankenversichertenkarte soll zu einer „begrenzten Gesundheitskarte“ erweitert werden. Der umfassende elektronische Gesundheitspass, der Inhalte wie den elektronischen Arztbrief und die Arzneimitteldaten vorsah, ist damit erst einmal vom Tisch. Die Gesundheitskarte soll den europäischen Notfalldatensatz enthalten, Identifikationszwecken dienen und Verweiskarte, etwa auf die Arzneimitteldokumentation, haben. Die Speicherung der Daten bleibt für den Patienten freiwillig. Erprobt wird auch das elektronische Rezept – aller-

## GESUNDHEITSTELEMATIK

### Karte statt Pass

Vernetzung sämtlicher an der medizinischen Versorgung eines Patienten beteiligten Institutionen bleibt somit weiterhin eine Aufgabe. Das liegt nicht an technischen Hürden, denn Lösungen, beispielsweise für die elektronische Patientenakte, gibt es bereits. Zu unterschiedlich sind jedoch die Interessen der Beteiligten, als dass es gelingen könnte, diese in einem Parforceritt auf eine Linie zu bringen. Realistisch ist wohl nur eine „Telematik-Politik“ der kleinen Schritte. Heike E. Krüger-Brand

dings wird dieses nicht auf der Karte hinterlegt, sondern der Arzt speichert es auf einem zentralen Server. Der Patient erhält einen Zugangskode, über den der Apotheker das Rezept abrufen kann. Die durchgängige